



Foto: www.grundschule-schoenau.de

Pädagogisches Konzept

BRK-Offene Ganztagschule an der Grundschule Schönau mit Schulprofil Inklusion

Die BRK-Offene Ganztagschule stellt ein schulisches
Betreuungsangebot von Grundschülerinnen und Grundschülern nach
Unterrichtsende bis mindestens 14:00 Uhr bzw. 16:00 Uhr dar.

Änderungsverfolgung

Ver.	Datum	Thema	Bearbeiter
1.0	26.04.2021	Dokument erstellt	A.Guggenberger M.Schnitzenbaumer K.Richter C.Schindlbeck
2.0	14.03.2022	Dokument überarbeitet	A.Guggenberger M.Schnitzenbaumer

Impressum

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Rosenheim
Tegernseestraße 5
83022 Rosenheim

Telefon: 08031/3019-0
Telefax: 08031/3019-10
E-Mail: info@kvrosenheim.brk.de
Internet: www.brk-rosenheim.de

Kreisgeschäftsführung:
Martin Schmidt, Kreisgeschäftsführer
Thomas Neugebauer, stellvertretender Kreisgeschäftsführer
Stefan Müller, stellvertretender Kreisgeschäftsführer

Vorstand:
Daniela Ludwig, Vorsitzende des Vorstands

Wenn in diesem Dokument aus Gründen der Einfachheit von Mitarbeitern, Beschäftigten, Adressaten und Kunden in der männlichen Form die Rede ist, so sind selbstverständlich Frauen und Männer in gleicherweise angesprochen.

Inhalt

BRK-Offene Ganztagschule an der Grundschule Schönau mit Schulprofil Inklusion	1
Änderungsverfolgung	2
Impressum	2
Konzept der Gruppen im Offenen Ganztage an der Grundschule Schönau mit Umsetzung des Schulprofils Inklusion	4
1. Rahmenbedingungen & Struktur	4
2. Realisierung & Pädagogischer Alltag	9
3. Umsetzung des Schulprofils Inklusion	12
4. Kommunikation, Zusammenarbeit & Qualitätssicherung	13

Konzept der Gruppen im Offenen Ganztag an der Grundschule Schönau mit Umsetzung des Schulprofils Inklusion

Der flächendeckende und bedarfsgerechte Ausbau von Ganztagsangeboten ist ein vorrangiges Ziel der Bayerischen Staatsregierung und stellt einen wesentlichen Beitrag zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des bayerischen Bildungswesens dar. Er ermöglicht nicht nur eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sondern trägt auch zu mehr Chancengerechtigkeit und individueller Förderung für die Schüler bei. (vgl. www.km.bayern.de)

1. Rahmenbedingungen & Struktur

1.1. Was ist die Offene Ganztagschule (OGTS)?

Die offene Ganztagschule ist ein freiwilliges schulisches Angebot der ganztägigen Förderung und Betreuung von Schülerinnen und Schülern. Der Unterricht an offenen Ganztagschulen findet wie gewohnt überwiegend am Vormittag im Klassenverband statt. Diejenigen Schülerinnen und Schüler, deren Eltern dies wünschen, besuchen dann nach dem stundenplanmäßigen Unterricht die jeweiligen Ganztagsangebote. (vgl. www.km.bayern.de)

Zur familiengerechten Förderung und Betreuung gehören:

- Mittagsverpflegung
- Hausaufgabenbetreuung und Fördermaßnahmen
- Freizeitangebot mit sportlichen, musischen und gestalterischen Aktivitäten

Angebote

Art und Ausgestaltung der Angebote hängt von den Bedürfnissen und Möglichkeiten an der jeweiligen Schule ab. Die Schulen, ihre Sachaufwandsträger und Kooperationspartner entwickeln das jeweilige Angebot gemeinsam. Hierbei können und sollten auch Vereine, Verbände und andere Institutionen eingebunden werden.

Personal

Welche Personen die Förderung und Betreuung übernehmen, hängt von den jeweiligen Inhalten und Möglichkeiten vor Ort ab. In Frage kommen Sozialpädagogen, Erzieher, Übungsleiter sowie sonstige für das jeweilige Angebot geeignete Personen (auch Experten aus der Wirtschaft, Leiter von Jugendgruppen, engagierte Eltern), aber auch pädagogisches Personal.

Zeitlicher Rahmen

Offene Ganztagschulen bieten an mindestens vier der fünf Wochentage ab Unterrichtsende bis grundsätzlich 16 Uhr (Langgruppe) bzw. 14:00 Uhr (Kurzgruppe) verlässliche Bildungs- und Betreuungsangebote. Die Eltern haben die Möglichkeit, ihre Kinder auch nur für bestimmte Tage anzumelden (Minimum: 2 Nachmittage, wobei ein Nachmittag Regelunterricht eingerechnet werden kann). Um die Planbarkeit zu erleichtern, muss die Anmeldung verbindlich für ein ganzes Schuljahr folgen. Die offene Ganztagschule ist eine schulische Veranstaltung ebenso wie der Klassenunterricht am Vormittag.

1.2. Träger & Leitbild der OGTS

Der BRK-Kreisverband Rosenheim will mit der Tätigkeit in der Schulkindbetreuung dazu beitragen, positive Betreuungsbedingungen für Kinder im Landkreis Rosenheim zu gestalten.

Grundsätze zur Förderung sind die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit, sowie die Erziehung und Bildung in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen. Durch schulerweiterte Betreuung trägt die Offene Ganztagschule zur Entlastung von Eltern bei und fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Motivation und inhaltliche Verankerung für das Tätigwerden des BRK als Träger leiten sich aus den Rotkreuz-Grundsätzen sowie der Tradition des Verbandes ab. Der Grundsatz der „Menschlichkeit“ ist dabei von handlungsleitender Bedeutung. Gemäß seiner Leitlinien haben alle Hilfebedürftigen den gleichen Anspruch auf Hilfe, ohne Ansehen der Nationalität, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion, des Geschlechtes, der sozialen Stellung oder der politischen Überzeugung. Basis für die Arbeit der BRK-Schulkindbetreuung bilden die nachfolgenden Kern- und Profilelemente.

- **Anwaltschaftliche Vertretung:**

Wir setzen uns für Kinder und ihre Familien ein und stärken diese, das für sich selbst zu tun. Wir ermöglichen Partizipation und beteiligen Kinder und Eltern an den für die Kinder so wichtigen Entwicklungsschritten. Gemeinsam mit allen Beteiligten setzen wir uns für kinder- und familiengerechte Lebensbedingungen ein.

- **Ausrichtung an den Grundsätzen der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung:**

Das Kind in seiner Lebenssituation steht im Mittelpunkt und wird als eigenständige Persönlichkeit geachtet. Besondere Aufmerksamkeit richten wir auf Kinder, die von der Gesellschaft ausgegrenzt bzw. benachteiligt werden. Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für die Rechte aller Kinder ein.

- **Inklusion:** Wir stehen ein für Vielfalt und ein Zusammenleben in gegenseitiger Anerkennung. Unsere Pädagogik ist geprägt von Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung. Unsere Angebote sollen den jeweils individuellen Bedarfen der Kinder und ihrer Familien entsprechen und ihnen umfassende Teilhabe am Betreuungsangebot ermöglichen.








- **Verknüpfung von Haupt- und Ehrenamt:** Wir bieten Möglichkeiten der Beteiligung und des Engagements für Familien und Ehrenamtliche im Sozialraum. Den Eltern bieten wir eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit und Mitwirkung. Darüber hinaus setzen sich unsere Mitarbeitenden mit den Möglichkeiten auseinander, wie Kinder im Rahmen von Beteiligungsprozessen in der Offenen Ganztagschule erste Erfahrungen mit gesellschaftlichem Engagement erleben können.

- **Interne Vernetzung der BRK-Angebote:** Wir bieten Kindern und ihren Familien Hilfen aus einer Hand und nutzen dafür die besondere Vielfalt der BRK-Angebote. Unsere Angebote sollen im Sozialraum vernetzt sein und Familien je nach Lebenslage und entsprechend ihrer Bedürfnisse umfassende Unterstützung und Information bieten.

„Helfen, ohne zu fragen wem!“ (Henry Dunant, Gründer des Roten Kreuzes)

Offene Ganztagschule unter dem Dach des Roten Kreuzes

Die Angebotsstruktur und das methodische Handeln der pädagogischen Fach- und Unterstützungskräfte in unserer Einrichtung orientieren sich grundsätzlich am aktuellen Bedarf der Kinder. Dabei bestimmen die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes nachhaltig unser methodisches und pädagogisches Arbeiten.

	<p>1. Menschlichkeit</p> <p>Die Vielfalt der Nationalitäten in unseren Einrichtungen ist eine gewollte Mischung. Unser Bestreben ist es, Verständigung, Akzeptanz und Mitmenschlichkeit zu erreichen.</p>
	<p>2. Unparteilichkeit</p> <p>Wir pflegen die Gleichbehandlung Aller- unabhängig von Nationalität, ethnischer Zugehörigkeit, sozialer Stellung und politischer Überzeugung. Unsere Grundhaltung ist geprägt von Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung. Wir ermutigen Kinder zum friedlichen Zusammenleben.</p>
	<p>3. Neutralität</p> <p>Wir behandeln alle Menschen in unseren Einrichtungen gleichwertig und neutral. Wir enthalten uns der Teilnahme an Feindseligkeiten und setzen uns für Kinder ein.</p>
	<p>4. Unabhängigkeit</p> <p>Unsere Einrichtungen sind unabhängig von ideologischen Beschränkungen. Wir fördern durch vielfältige gezielte Angebote die Selbstentfaltung der Kinder. Wir arbeiten in Form von Gruppenteams vertrauensvoll und partnerschaftlich zum Wohl der Adressaten zusammen.</p>
	<p>5. Freiwilligkeit</p> <p>Die Kinder werden in Entscheidungsprozesse mit einbezogen. Wir geben ihnen Raum, die Entscheidungen in der ihnen eigenen Weise umzusetzen.</p>
	<p>6. Einheit</p> <p>Alle Einrichtungen des BRK sind den sieben Grundsätzen des Roten Kreuzes verpflichtet. In unserer Arbeit orientieren wir uns an einer rein humanitär ausgerichteten Zielsetzung. Die Grundbedürfnisse der Kinder sind die einheitliche Grundlage unseres Handelns.</p>
	<p>7. Universalität</p> <p>Wir fördern die Übernahme von Verantwortung gegenüber Mensch, Natur und Umwelt. Sie soll erkannt, erlebt und übernommen werden. Zur Erfüllung unserer Ziele arbeiten wir mit allen Institutionen und Personen zusammen, die uns dabei hilfreich sein können.</p>

„Die Grundsätze des Roten Kreuzes haben eine große Bedeutung für unser methodisches und pädagogisches Arbeiten.“

1.3. *Zusammensetzung der Schülerschaft*

Im Offenen Ganzttag nehmen 44 Schüler:innen aus allen vier Jahrgangsstufen der Grundschule teil. (Stand März 2022). Die Schülerinnen und Schüler haben verschiedene soziale Hintergründe und familiäre Strukturen (Eltern-Kind, Alleinerziehende, Patchwork-Familien, Großfamilien usw.). Die Gemeinde erlebt steigenden Zuzug, was der Lage zu Autobahn/ München und großen Wirtschaftsstandorten (z.B. Bad Aibling) zuzuschreiben ist. Geprägt ist hier nach wie vor der Bau von Einfamilienhäusern und Reihenhäusern. Durch die ländliche Struktur der Teilortschaften der Gemeinde Tuntenhausen, kennen sich die meisten Kinder aus ihrer Nachbarschaft und haben schon Kontakte über die Kindertagesbetreuungseinrichtungen der Gemeinde zu ihren Mitschüler:innen knüpfen können. Das Sozial- und Gemeindeleben in Tuntenhausen ist geprägt durch eine dichte Vereinsstruktur und -kultur sowie ein vernetztes nachbarschaftliches Miteinander. Sehr besonders ist Größe der Grundschule Schönau (ab SJ 2021/2022 5 Klassen) sowie die besondere Lage im Grünen am Ortsrand von Schönau.

Dank der unterschiedlichen Klassen und Entwicklungsstufen können die Kinder in der OGTS gut voneinander und miteinander lernen und erleben. Die kleineren Kinder werden von den größeren Kindern bei schwierigen Aufgaben unterstützt, die größeren Kinder lernen aktiv für die jüngeren Mitschüler:innen Vorbildfunktion zu sein und sich auch an ihnen und allen anderen Personen zu orientieren. So kann die OGTS als Lernort für soziale Interaktionen und das gemeinsame Miteinander aller Jahrgangsstufen der Grundschule dienen. Durch die aktive Anleitung durch die pädagogischen Kräfte lernen die Kinder ein respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander und werden befähigt sich auch in einer Gemeinschaft mit Regeln und Riten, die zusammen mit den Kindern definiert werden, gut zu integrieren.

1.4. *Öffnungszeiten, Zusatzangebote*

Die OGTS an der Grundschule Schönau bietet am Herbst jeweils Montags- Donnerstags die Betreuung in der Kurzgruppe (bis 14:00 Uhr) bzw. der Langgruppe (bis 16:00 Uhr) an. An Freitagen gibt es ein wöchentliches Zusatzangebot bis 15:00 Uhr, sowie in den Schulferien die Möglichkeit für die Nutzung einer Ferienbetreuung.

1.5. *Räumlichkeiten*

OGTS-Hauptraum mit:

Die OGTS verfügt über einen barrierefreien, großen, hellen Raum im Erdgeschoss der Grundschule. Von diesem Raum, der zentral im Schulhaus gelegen ist, sind es kurze Wege sowohl zu den Klassen- als auch zu den Verwaltungsräumen und in den Garten.

- **Spielbereich**

Im Spielbereich stehen zahlreiche Spiel-, Bastel- und Unterhaltungsmaterialien (z.B. Bücher) zur Verfügung. Weiterhin wird das Repertoire der Außenspielgeräte erweitert.

- **Küche**

Die OGTS verfügt über eine eigene Küche, in der die Speisen warmgehalten und die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten verrichtet werden.

- **Speisebereich**

Ergänzend zu den Spielbereichen, gibt es im Hauptraum einen Speisebereich zur kindgerechten Mittagsverpflegung.



Foto: Großer Hauptraum für die Schulkindbetreuung

Hausaufgabenzimmer

Die Hausaufgabenzimmer sind reizarm ausgestattet und bieten eine ideale Atmosphäre zum konzentrierten Erledigen der Hausaufgaben. Von Vorteil ist auch, dass die Hausaufgaben somit nicht im OGTS-Hauptraum erledigt werden müssen – das fördert die Trennschärfe zwischen Spiel- und Konzentrationsraum deutlich und erleichtert den Kindern auch das mentale Wechseln zwischen Spielzeit und Hausaufgabenzeit.

Weitere Nutzflächen

Für die OGTS können auch zahlreiche weitere Räumlichkeiten/ Nutzflächen genutzt werden. Hier arbeiten Schule, Gemeinde und Träger zum Wohlbefinden der Kinder Hand in Hand.

- Werkraum
- Schulgarten
- Schulhof
- Aula
- Turnhalle (nebenan)
- Fußballplatz (nebenan)
- Weitere Klassenräume für Projekte

1.6. Pädagogisches Team

Bei der Auswahl unseres pädagogischen Teams wird besonders auf die Geeignetheit der Mitarbeitenden für das Feld der Schulkindbetreuung geachtet. Nach Möglichkeit wird Personal aus der Umgebung eingesetzt, da dieses mit den Gegebenheiten vor Ort bereits vertraut ist und regionale Kontakte und Verbindungen direkt in die OGTS einbringen kann. Um den Schüler:innen den Aufbau von Vertrauen zu unseren OGTS-Mitarbeitenden zu erleichtern und damit eine effektivere Arbeit des Personals zu ermöglichen, legen wir großen Wert auf Personalkontinuität. Unser angestrebter Betreuungsschlüssel (wie in der Gemeinde Tuntenhausen üblich) beträgt 1: 9.

Unsere Leitung besitzt die Weiterbildung zur zertifizierten OGTS-Koordinatorin, zusätzlich wird das Team von einer pädagogischen Fachkraft fachlich unterstützt. Darüber hinaus können, je nach Bedarf und Schülerzahl, zusätzliche geeignete Unterstützungskräfte eingesetzt werden, z. B. Praktikanten, Studierende, Freiwillige im Sozialen Jahr/Bundesfreiwilligendienst.

Die Fachberatung und Personalentwicklung trägt der BRK-Kreisverband Rosenheim als Träger des Angebots, zusätzlich finden regelmäßig Abstimmungen zwischen Schulleitung und OGTS-Koordinatorin statt.

Das eingesetzte Personal durchläuft die, durch das Bayerische Staatsministeriums für Unterricht und Kultus festgelegten, Standards bei der Personaleinstellung im schulischen Bereich und wird darüber hinaus vor Dienstantritt noch in den Bereichen Gesundheitsvorsorge, Arbeitsschutz, Hygienebelehrung, Kinderschutz und Qualitätsstandards der OGTS durch den Träger geschult.

2. Realisierung & Pädagogischer Alltag

2.1. Allgemeine Zielsetzung bzw. Schwerpunkte des Ganztags

Mit dem Angebot des Offenen Ganztags wollen wir in an der Grundschule Schönau ein verlässliches schulisches Betreuungsangebot schaffen. Kernelemente der OGTS sind die Betreuung durch pädagogisches Fach- und Unterstützungspersonal, insbesondere mit einem Augenmerk auf eine qualifizierte Hausaufgabenbetreuung, die gemeinsame Mittagsmahlzeit als Lernort (soziales Miteinander, Gemeinschaftsgefühl, Wissen über Ernährung), sowie dem (begleiteten) Freispiel als Zeit für Entspannung und Lernmöglichkeit für soziale Interaktionen in der Gruppe.

Die Schwerpunkte der Erziehungs- und Bildungsarbeit in der OGTS liegen darin, dass sich die Kinder verschiedene Kompetenzen aneignen erleben können. Auf folgende Kompetenzen wird daher besonderes Augenmerk im pädagogischen Alltag der OGTS gelegt:

Personale Kompetenz

Personale Kompetenz beinhaltet die Fähigkeit des Kindes zum Aufbau von Beziehungen, die Auseinandersetzung mit Gleichaltrigen und Erwachsenen und das Vermögen des Kindes zur Äußerung seiner kritischen Meinung. Personale Kompetenzen werden durch gemeinsame Gespräche, Kinderkonferenzen, Austauschrunden und Freiräume zum selbstbestimmten Spiel (Freizeitgestaltung) gefördert.

Wissenskompetenz

Wissenskompetenz setzt sich aus Sprach-, Lern-, Umwelt- und Medienkompetenz zusammen. Wissenskompetenz wird z.B. in der Hausaufgabenzeit durch die Vermittlung kindgerechter Lernstrategien und die Erkenntnis, wie und wodurch sich die Kinder die nötigen Informationen selbst beschaffen können, vermittelt.

Soziale Kompetenz

Soziale Kompetenz erwirbt ein Kind, damit es Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen gestalten und deren Werte und Bedürfnisse erkennen kann. Streiten, verlieren können, Rücksicht nehmen und Konflikte gewaltfrei lösen, erlernen die Kinder im Bereich der sozialen Kompetenz. In Diskussionen mit Gleichaltrigen, beim

Vertreten der eigenen Positionen Erwachsenen gegenüber und im Spiel mit Jüngeren werden soziale Kompetenzen angeeignet.

Interkulturelle Kompetenz

Im Umgang mit Kindern anderer Kulturen und anderem Sprachhintergrund entwickelt das Kind interkulturelle Kompetenzen. Toleranz, Wertschätzung, Aufgeschlossenheit und Interesse an anderen Kulturen und Nationen können wachsen. Interkulturelle Kompetenzen werden z.B. durch die Förderung von Zweisprachigkeit bei den Kindern oder durch gemeinsames Feiern kultureller Feste erworben.

Partizipation

In der UN-Kinderrechtskonvention ist u.a. verankert, dass Kinder ein Recht auf Beteiligung haben. Das bedeutet, dass sie entsprechend der eigenen Entwicklung an Entscheidungen ihrer sozialen Lebenswelt beteiligt werden müssen. Gerade im Nachmittagsbereich gibt es viele kleine Möglichkeiten Einfluss auf die Gestaltung der OGTS sowie auf das soziale Zusammenleben zu nehmen. So werden die Kinder bei der Auswahl von Projekt und AG's, der gemeinsamen Erstellung von OGTS-Regeln und der Ausgestaltung von pädagogischem Angebot (z.B. Spielmaterial) mit einbezogen. Im Mittelpunkt steht die Bereitschaft des OGTS-Teams den Schüler:innen Einflussmöglichkeiten zu gewähren und Beteiligung zu ermöglichen.

2.2. Ablauf des Offenen Ganztagsangebots

Ankommen, Ruhe finden, Mittagsverpflegung

Täglich hat das Mittagessen den gleichen strukturierten Ablauf mit festen Ritualen, wodurch für die Kinder eine vertraute Situation geschaffen wird. Hier legen wir besonders Augenmerk auf den wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln und das geborgene Miteinander am Mittagstisch. Während des Mittagessens knüpfen die Kinder soziale Kontakte mit ihren Mitschülern aus anderen Klassen. Bereits bei der Wahl des Sitzplatzes lernen sie Absprachen zu treffen und Kompromisse einzugehen. Auch beim gemeinsamen Abräumen und Säubern der Tische müssen sie sich über die Aufgabenverteilung abstimmen. Sie tragen Verantwortung durch die Übernahme unterschiedlicher Aufgaben und Dienste und werden an die unterschiedlichen hauswirtschaftlichen Tätigkeiten beim Essen herangeführt (z.B. Abräumen des Geschirrs, Ausschanken der Getränke, Säubern der Tische).

Durch Probierportionen werden die Kinder immer wieder angeregt, bekannte und für sie neue Lebensmittel kennenzulernen, zu probieren und mit Lust zu genießen. Dabei arbeiten wir eng mit unserem Essenslieferanten zusammen, der für Kinder weniger bekannte Lebensmittel auch auf seinem Speiseplan vorhält.

- Umsetzung der Mittagsverpflegung

Die Mittagsverpflegung wird über eine Ausgabeküche ermöglicht. Das Catering-Unternehmen Oskars-Kinderküche, das sich speziell auf die Verpflegung von Kindertages- und Schulkindeinrichtungen spezialisiert hat, liefert das Essen täglich frisch gekocht in der Offenen Ganztageschule an. Der Speiseplan wird durch das Catering-Unternehmen durch Einbezug einer Ernährungsexpertin erstellt und erhält eine nach DGE empfohlene Speisenauswahl. Die Ausgabe der Verpflegung erfolgt unter den geltenden Hygienevorschriften im Essensbereich des Hauptraumes der Offenen Ganztageschule durch geschulte pädagogische und/oder hauswirtschaftliche Kräfte. Der genannte Hauptraum wird gesondert vom Spielbereich eingerichtet und eigens für die Speisenausgabe ausgestattet (neue Tische und Stühle, Erweiterung der bestehenden Küche inkl. Essenszubehör). Je nach Schulschluss kommen die Kinder zu einer kurzen Ruhe- und Erholungszeit in den Räumen der OGTS an oder beginnen direkt nach Unterrichtsende mit dem Mittagessen. Das Mittagessen ist für diejenigen Kinder, die bereits um 11:15 Schulschluss haben gemeinsam mit den Kindern, die um 12:15 Schulschluss haben für 12:30 vorgesehen. Diejenigen Kinder, die erst um 13:00 Schulschluss haben, essen direkt nach dem Unterricht um 13:15 Uhr. Somit ergibt sich eine Zweiteilung der Mittagessenssituation, welche die Gruppengröße entzerrt. Das fördert eine angenehme, ruhige Essensatmosphäre und macht die gemeinsame Mahlzeit zu einem bewusst erlebbaren Ritual in der OGTS. Maximal 44 Kinder, aufgeteilt auf zwei Gruppen, nehmen täglich an der Mittagsverpflegung teil.

- Anbieter der Mittagsverpflegung

Wie in allen Tuntenhausener Einrichtungen beziehen auch wir unsere Mittagsverpflegung über:

Kochhaus Oskar, Am Bach 3, 85659 Forstern

Tel.: 08124 / 90 74 50

E-Mail: info@kochhaus-oskar.de

Preis pro Mahlzeit: 4,20€, Bestellung über die „kitafino-App“

Qualifizierte Hausaufgabenbetreuung

Eine wichtige Schnittstelle zwischen Schule und dem Offenen Ganztage stellen die Hausaufgaben dar. Es bestehen unterschiedliche Ansprüche und Bedürfnisse der Beteiligten (Lehrer/Innen, Eltern, Kinder, OGTS-Mitarbeiter/Innen). Deshalb erfolgt hier eine enge Verzahnung zwischen Klassenlehrkraft und Hausaufgaben-Kräften sowie ein bedachter konzeptioneller Zusammenhang zwischen den pädagogischen Angeboten und dem Unterricht. Beispiele sind hierbei die praktische Durchführung von Projekten zu Themen des Wochenplans, sowie die Realisierung praktischer Hausaufgaben in der OGTS.

Die Hausaufgaben- und Studierzeit wird durch das selbstständige Arbeiten der Kinder bestimmt. Dabei steht besonders das Erlernen gegenseitiger Rücksichtnahme und Hilfestellungen seitens der Klassenkameraden und des pädagogischen Personals im Vordergrund. Sinnvolle und klug eingesetzte Hausaufgaben haben den Vorteil, dass sie die Lern- und Übungszeit verlängern und die Schülerinnen und Schüler auf diese Weise zur Selbstständigkeit anregen.

Durch die Hausaufgaben lernen die Kinder

- selbständig (möglichst ohne oder mit nur wenig Hilfe)
- zügig (möglichst ohne Ablenkung)
- genau (sachlich richtig, sauber, übersichtlich)
- rücksichtsvoll (leise sein, abwarten können) zu arbeiten.

Hausaufgaben fördern zudem auch das Selbstbewusstsein und die Konzentration. Die OGTS möchte mit einer ritualisierten Hausaufgabenzeit und festen Bezugspersonen einen guten Rahmen für eine konzentrierte Erledigung der Hausaufgaben schaffen. Bestimmte Hausaufgaben können aus organisatorischen Gründen nur eingeschränkt in der OGTS durchgeführt werden. Hierzu gehören z.B.:

- mündliche Hausaufgaben
- das Üben des 1x1 und Kopfrechenaufgaben
- Leseübungen
- Informationen zu einem Thema sammeln
- Aufgaben im praktischen Bereich (Messen, Wiegen, Schneiden etc.)
- auswendig lernen von Texten, Liedern und Gedichten

Zur Optimierung der Zusammenarbeit der Klassenlehrkraft und der OGTS, nimmt im Bedarfsfall die Leitung oder eine Vertretung der OGTS an der Wochenplan Konferenz/ Lehrergesprächen teil. Die Hausaufgabenbetreuung entbindet die Eltern nicht von der Verpflichtung, für die Erfüllung der schulischen Pflichten zu sorgen. Daher verbleiben die inhaltliche Überprüfung der Hausaufgaben und die Beratung mit dem Lehrer / der Lehrerin bei Lernschwierigkeiten bei den Personensorgeberechtigten. Damit die Inhalte des Hausaufgabenkonzeptes auch wirkungsvoll umgesetzt werden können und Erfolg bringen, ist die Zusammenarbeit aller Beteiligten zwingend notwendig. Das gemeinsame im Gespräch bleiben und sofortige Austauschen bei Schwierigkeiten im Bereich der Hausaufgabenbetreuung und auch den anderen Themenfeldern der OGTS sollte daher oberste Priorität haben.

Freispiel, Freizeitgestaltung

Neben den Hausaufgaben nimmt das Freizeit- und Zusatzangebot einen großen zeitlichen Raum in der OGTS ein. Im freien Spiel können die Kinder ihren eigenen Interessen, Fertigkeiten und Fähigkeiten nachgehen und dabei ihre Spielpartner selbst aussuchen. Es gibt viele Möglichkeiten, die vorhandenen Spielzeuge, Medien,

Räume und Gelände der OGTS zu nutzen. Die Pädagogischen Kräfte stehen als Ansprechpartner zur Verfügung oder sorgen für Angebote, die die Phantasie der Kinder unterstützen, Eigenaktivität anregen und sozial-emotionales und kognitives Lernen ermöglichen.

Die Projekte orientieren sich an der Lebenswelt der Kinder, bieten neue Lernerfahrungen oder greifen aktuelle Themen auf. Die Freizeitgestaltung richtet sich stark nach den Bedürfnissen der Kinder. So wird der dem Schulgebäude gegenüberliegenden Fußballplatz sowie die in Sichtweite gelegene Mehrzweckhalle genutzt, um gem. dem Bewegungswunsch der Kinder genügend Platz zur Verfügung zu stellen. Des Weiteren werden gemeinsam mit den Kinder wiederholende Angebote entwickelt (z.B. Kreativwerkstatt, Kooperation mit örtlichen Vereinen, Sportparcours uvm.)

Zeitraster für die OGTS

Zeitraster	Schulschluss 11:15 Uhr	Schulschluss 12:15 Uhr	Schulschluss 13:00 Uhr
11:15 – 12:15	Ankommen, Erholungszeit	Stundenplanmäßiger Unterricht	Stundenplanmäßiger Unterricht
12:15 – 12:30		Ankommen, Erholungszeit	Stundenplanmäßiger Unterricht
12:30 – 13:00	Gemeinsames Mittagessen der Schulschlusskinder 11:15 Uhr /12:15 Uhr		Stundenplanmäßiger Unterricht
13:00 – 13:15	Hausaufgaben- und Studierzeit		Ankommen, Erholungszeit
13:15 – 13:45			Mittagessen der Schulschlusskinder 13:00 Uhr
13:45 – 14:00	Erholungszeit OGTS-Ende für Kinder der Kurzgruppe		
14:00 – 14:45	Freispielzeit und ggf. Förderangebote im Zusammenhang mit dem Unterricht		Hausaufgaben- und Studierzeit
14:45 – 15:00	Erholungspause Nachmittagssnack (z.B. Obst)		
15:00 – 16:00	Freispielzeit, Freizeit AG Angebote, Projekte, (je nach Wochentag)		

3. Umsetzung des Schulprofils Inklusion

Seit 2012 ist die Grundschule Schönau Schule mit dem Profil „Inklusion“ und legt großen Wert auf das

gemeinsame Lernen, (Er-)Leben und Wachsen von Kindern mit ganz unterschiedlichen Bedürfnissen und Voraussetzungen. Ein multiprofessionelles Team aus Lehrkräften, Sonderpädagogischen Fachkräften und Psychologischer Vertretung ermöglicht eine vernetzte Zusammenarbeit zur Umsetzung des Schulprofils Inklusion in der gesamten Schulfamilie.

Dabei basiert das pädagogische Herangehen auf folgenden Leitsätzen der Grundschule Schönau:

S	wie „ Schüler/innen stark machen “ Wir fördern Individualität und Gemeinschaftsgefühl auf der Basis von klaren Grenzen, verbindlichen Regeln und gemeinsamen Werten.
C	wie „ Charakterbildung “ Gegenseitige Achtung, Höflichkeit, Respekt und Verzicht auf jede Form von Gewalt bilden ist die Grundlage des Umgangs miteinander.
H	wie „ Herzensbildung “ Unsere Schüler/innen lernen in einer vertrauensvollen, angstfreien, liebevollen, wohlwollenden und humorvollen Atmosphäre.
Ö	wie „ Öffnung nach außen “ Gesprächsbereitschaft und Zusammenarbeit aller Beteiligten (Eltern, Schüler, Lehrer) sind uns ein großes Anliegen.
N	wie „ Nähe “ Wir fördern und fordern Gemeinschaftsgefühl und Teamfähigkeit.
A	wie „ Anstrengungsbereitschaft “ Wir fördern die Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft und die individuellen Fähigkeiten unserer Schüler/innen.
U	wie „ Unterricht “ Unsere Schule ist offen und bereit für eine pädagogische Weiterentwicklung: „Bewährtes schätzen, Neues wagen!“

Eben jene Leitsätze finden auch Umsetzung bei des Schulprofils Inklusion im Offenen Ganztage.

Verankerung im Schulkonzept

Die OGTS an der Grundschule Schönau setzt das Schulprofil Inklusion reflektiert im Pädagogischen Rahmen um. Angelehnt an das Schulprofil ist es oberstes Ziel, für die Kinder sowie für das pädagogische Personal eine angenehme, vertrauensvolle, angstfreie, liebevolle, wohlwollende und humorvolle Atmosphäre zu schaffen und hierbei das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Kinder zu fördern. Dabei spielt die Förderung des Gemeinschaftsgefühls eine zentrale Rolle, das geprägt wird von gegenseitigem Respekt, Wertschätzung, Akzeptanz und Toleranz, entsprechend der Grundsätze des Roten Kreuzes. Das Kind steht in seiner Individualität als Teil einer wertvollen Gemeinschaft im Mittelpunkt. Hierbei wird die wöchentliche und tägliche Planung flexibel an die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet.

4. Kommunikation, Zusammenarbeit & Qualitätssicherung

4.1. Einbindung der Beteiligten

Die Schulkinder der Klassen 1 bis inkl. 4 werden direkt nach dem vormittäglichen schulischen Unterricht in den Räumen der OGTS vom pädagogischen Team Willkommen geheißen. Die Schüler:innen der ersten Klassen werden in den ersten Wochen des Schuljahres noch am Klassenzimmer abgeholt. Dank der kurzen Wege sind effektive Gespräche zwischen Lehrkörper und OGTS-Team schnell möglich. So können mögliche Schwierigkeiten eines Kindes zeitnah ausgeräumt werden und Gespräche hinsichtlich möglicher Entwicklungsschwächen eines Kindes problemlos rückgemeldet und entsprechend gelöst werden. Die Zusammenarbeit aller am Schulalltag beteiligten Kräfte (Lehrkörper, Sekretariats-Kräfte, Hausmeister und Reinigungskräfte, OGTS-Mitarbeiter:innen uvm.) wird transparent und wertschätzend gelebt. Der gemeinsame Austausch und das „ziehen an einem Strang“ ist für die Schulfamilie selbstverständlich.

4.2. Kooperation & Vernetzung

Wesentliches Ziel unserer Arbeit ist es, dass das Angebot unserer Einrichtung möglichst viele Kinder und Familien erreicht. Daher arbeiten wir gemeinwesenorientiert und mit dem Ziel, mit Einsatz und Offenheit die OGTS zu vernetzen.

Dabei ist es uns wichtig, präsent und transparent aufzutreten, um einen festen Bestandteil der Grundschule darzustellen. Primärer Kooperationspartner der OGTS sind die Schule mit allen Beteiligten, sowie die Kommunen als Sachaufwandsträger der Grundschule. Eine weitere Vernetzung erfolgt je nach Bedarf zu weiteren Institutionen der sozialen Arbeit wie Jobcenter, Gesundheitsämtern, Erziehungsberatungsstellen, und anderen Jugendhilfeeinrichtungen. Qualitätssichernde Maßnahmen

Durch die sich verändernden Lebenslagen, Interessen und Wünsche der Kinder unterliegen unsere Einrichtungen einem ständigen Entwicklungsprozess. Deswegen ist es für die Mitarbeitenden besonders wichtig, offen und sensibel auf diese Dynamik zu reagieren und die Qualität und Effizienz der eigenen Arbeit regelmäßig zu hinterfragen.

Zur Qualitätssicherung der Arbeit des pädagogischen Personals werden folgende Instrumente/ Maßnahmen eingesetzt:

- Mitarbeitergespräche
- Teamsitzungen
- Fachberatung durch das BRK
- Planungs- und Konzeptionsarbeit
- Supervision durch eine externe Fachkraft
- Teilnahme an fachbezogenen Seminaren, Fachtagungen und Fortbildungen
- Leistungsorientierte Gespräche
- Gemeinsame Gespräche zwischen Schulleitung, Schulaufwandsträger und Kooperationspartner
- Internes Audit, ggf. Zertifizierung der Einrichtung

*Für das Konzept,
März 2022*

Rin Karin Richter, Schulleitung

Christine Schindlbeck, Gemeinde Tuntenhausen (Fachbereich Schulangelegenheiten)

Amelie Guggenberger, BRK-Kreisverband Rosenheim (Abteilungsleitung Soziale Arbeit)

Magdalena Schnitzenbaumer, OGTS-Koordinatorin mit Team

BRK-Kreisverband

Rosenheim

Körperschaft des öffentlichen Rechts
Tegernseestraße 5
83022 Rosenheim

Tel. 08031 3019-0
Fax 08031 3019-10
info@kvrosenheim.brk.de
www.brk-rosenheim.de